

Grundwissen Katholische Religionslehre

9. Klasse

9.1 Exodus, Dekalog und Propheten: Gott schenkt Freiheit und fordert Gerechtigkeit

Die Israeliten erfahren **JHWH** als Gott, der sie aus der Knechtschaft Ägyptens **in die Freiheit führt**. Die Errettung am Schilfmeer und der **Bundesschluss am Sinai (Dekalog)** werden als bleibende Heilzusage JHWHs erfahren. In der Beachtung des Dekalogs (10 Gebote) werden sowohl die **bleibende Beziehung zu JHWH** als auch ein **friedliches Leben der Menschen miteinander** garantiert.

Die **Propheten** mahnen immer wieder zur Rückkehr zu JHWH (Elija), d.h. zur Einhaltung der Gebote. Dabei **kritisieren sie die Mächtigen** (Natan) und **fordern Gerechtigkeit** (Amos) ein. Sie leiden aber auch unter der **Last ihrer Berufung** (Jeremia). Auch **in unserer Zeit** sind prophetische Menschen **Mahner gegen Ausbeutung und Unterdrückung** (M.L. King, Erzbischof Romero).

9.2 Das Judentum: Weltreligion und Wurzel des Christentums

„Höre, Israel! **JHWH, unser Gott, JHWH ist einzig.**“ (Dtn 6,4). In diesem Satz ist der strenge **Monotheismus** des Judentums und die **exklusive Erwählung des Volkes Israel durch Gott** begründet. Die **Tora** („Weisung“) regelt das **Leben der gläubigen Juden** von der Geburt (Beschneidung) bis zum Tod und bestimmt darüber hinaus den Tagesablauf (Gebete), den Wochenablauf (Sabbat) und den Jahresablauf (Festkalender, z.B. Passah, Jom Kippur).

Christentum und Judentum sind **verbunden** durch den Glauben an den **Schöpfergott**, das **Alte Testament** als **heilige Schrift** und das Bewusstsein, dass das **Christentum aus dem Judentum hervorgegangen** ist (Jesus, Paulus).

Im Laufe der gesamten **2000-jährigen Geschichte** war das **Verhältnis zwischen Judentum und Christentum oft belastet** (Diskriminierung, Pogrome). In der **Schoa in der Zeit des Nationalsozialismus** wurden aus politischen Motiven ca. 6 Millionen Juden ermordet.

Mit dem **Zweiten Vatikanischen Konzil (Nostra Aetate)** und dem Schuldbekennnis von Papst Johannes Paul II. im Jahr 2000 ist der jüdisch-christliche Dialog in eine neue Phase eingetreten.

9.3 Kirche im 20. und 21. Jahrhundert: Bedrängnis, Aufbruch und Bewahrung

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts war die Kirche zahlreichen **politisch-ideologischen Verfolgungen** ausgesetzt, besonders durch **Nationalsozialismus und Kommunismus** (z. B. Sowjetunion). Die zeigte sich in der Missachtung persönlicher Freiheitsrechte (z. B. Religionsfreiheit) sowie in der Inhaftierung, Folter und Ermordung von Christen.

Auf die **Veränderungen nach dem 2. Weltkrieg** (z.B. Wohlstandsgesellschaft, weltanschauliche Vielfalt) reagierte **Papst Johannes XXIII.** mit der Einberufung des **II. Vatikanischen Konzils**, um die Kirche auf die Welt hin zu öffnen (Aggiornamento). Wichtigste **Auswirkungen**: neues **Kirchenbild** (Volk Gottes) und **liturgische Reform** (Muttersprache, Altar als Mitte der Gemeinschaft, Bedeutung der Verkündigung ...).

9.4 Zwischen Öffentlichkeit und Intimität: Freundschaft, Liebe, Sexualität

Menschliche Sexualität ist gekennzeichnet durch **drei Stufen der Liebe**: **Sexus** (körperliche Liebe), **Eros** (seelische Liebe) und **Agape** (geistige Liebe). Um **Partnerschaft und Liebe im christlichen Sinn** verwirklichen zu können, sind **Werte** wie **Zärtlichkeit** und **gegenseitige Achtung**, **Verantwortungsbewusstsein**, **Ehrlichkeit** und **Treue** grundlegend.

Heute wird Sexualität häufig vermarktet und in den Medien für ökonomische Ziele missbraucht.

9.5 Schule, Abitur, Beruf – wozu?

Leitlinien für Arbeit und Beruf aus christlicher Sicht:

- **Selbstverwirklichung** in der Arbeit, Achtung vor sich selbst und vor Gott
- **Lebensunterhalt** für sich und die eigene Familie (Naturalfunktion)
- **Anerkennung** durch die Mitmenschen aufgrund der geleisteten Arbeit